

Zocker-Club geschlossen

ZÜRICH. Schluss mit illegalem Zocken: Bei einer gezielten Aktion hat die Stadtpolizei Zürich in der Nacht auf Samstag im Kreis 4 an der Badenerstrasse einen illegalen Spielclub geschlossen. 13 Gäste sowie der 46-jährige Lokalbetreiber – alles Italiener – wurden dabei kontrolliert. Die Polizei beschlagnahmte zudem 15 000 Franken. Der Lokalbetreiber muss sich in einem Verfahren wegen Widerhandlung gegen das Spielbanken- und das Gastgewerbegesetz verantworten.

Brand in Rafzer Altersheim

RAFZ. Die Wäscherei des Pflege- und Altersheims Peteracker in Rafz stand am Freitagabend kurz nach 19.30 Uhr in Flammen. Die Kantonspolizei Zürich geht von einem technischen Defekt oder menschlichem Versagen aus. In der ganzen Wäscherei blieben Russ- und Rauchschäden zurück. An der Bügelstation und dem Boden gab es Brandschäden. Es entstand Schaden von mehreren zehntausend Franken. Verletzt wurde niemand.

Über 3500 Anmeldungen für den 1. Züri-Botellón

ZÜRICH. Der Trend aus Spanien hat Zürich erreicht: Am 29. August soll auf der Blatterwiese ein Botellón stattfinden – organisiert von einem 17-Jährigen.

«Wenn alle kommen, die sich angemeldet haben, wird es gigantisch», sagt KV-Lehrling Jan Fröhlich und blickt über die Blatterwiese beim Chinagarten. Hier will der 17-Jährige am 29. August das neue Schuljahr mit einem Massenbesäufnis nach spanischem Vorbild einläuten.

Letzte Woche erfuhr Fröhlich von Saufpartys in Genf und Lausanne – und rief über Facebook spontan zum

1. Züri-Botellón auf. «Es haben sich bis jetzt über 3500 Leute aus der ganzen Schweiz angemeldet», sagt Fröhlich.

Nach dem Riesenansturm haben neben den Medien aber auch die Polizei den 17-Jährigen im Visier: «Wir

klären im Moment die Rechtslage für einen solchen Anlass ab», sagt Sprecher René Ruf. Ein Einsatz ist nicht auszuschliessen: «Wir dürfen beispielsweise Minderjährigen harten Alkohol wegnehmen», sagt Ruf. Das sei auch dringend nötig, findet SVP-Fraktionspräsident Mauro Tuena: «Es kann doch nicht sein, dass ein 17-Jähriger zu einem Massenabsturz aufruft», sagt Tuena. Die Polizei müsse präsent sein und betrunkene Jugendliche «einsammeln». Eltern sollen sie vom Posten abholen. Zudem sei für ihn ein Verbot des Anlasses klar: «Die Wiese wird für einen gesteigerten Gemeingebrauch benutzt – das braucht eine Bewilligung», sagt er. **David Torcasso**



Der 17-jährige Jan Fröhlich ruft zum Massentrinken auf. dt

Raser mit 196 km/h geblitzt

RÜSCHLIKON. Zwei Autofahrer sind in der Nacht auf gestern bei Rüschlikon mit 196 km/h über die A3 gebrettert. Die Raser, ein 26-jähriger Mann aus Sri Lanka und ein 24-jähriger Mazedonier, gingen der Kantonspolizei

bei einer Geschwindigkeitskontrolle ins Netz. Da die Lenker nebeneinander fahren, geht die Kapo davon aus, dass sich die beiden ein Rennen geliefert haben. Den Rasern wurde der Führerschein sofort abgenommen.

Wiedikon: Der Star unter den Kreisen

ZÜRICH. Der Zürcher Newsletter Ron Orp sucht den Superstar: allerdings nicht unter den Goldkehlchen, sondern unter den Zürcher Stadtkreisen. Führend im «Superkreis»-Rating war bis am Samstagabend der Kreis 3 – Zürich-Wiedikon – mit 237 von 789 Stimmen, wie Ron Orp mitteilte. Auf Platz zwei ist der pulsierende Kreis Cheib (Kreis 4) platziert, auf dem dritten Platz der trendi-

ge Kreis 5 im Westen. Weniger beliebt sind hingegen Hirslanden mit fünf und Witikon mit sechs Stimmen. «Der Lokalpatriotismus macht sich in der Umfrage bemerkbar», sagt Christian Klinner von Ron Orp. Er vermutet, dass die meisten User für den Stadtteil gestimmt haben, in dem sie auch wohnen. Gevoftet werden kann noch bis am Dienstagmorgen. **nch**
www.ronorp.ch

Surfer paddeln für eigene Welle



ZÜRICH. Surfen in der Limmat wie im Meer will der Verein Stehende Welle. Für dieses Anliegen legten sich am Samstag rund 200 Surfer im Zürichsee auf ihre Bretter. Ursprünglich war ein Demo-Ride vom

Bürkliplatz die Limmat hinunter bis zum Platzspitz vorgesehen gewesen. Weil die Limmat wegen der heftigen Regengüsse zu viel Wasser führte, verzichtete man aber aus Sicherheitsgründen auf die

Flussfahrt. Die Surfer wollten mit ihrer Demonstration zeigen, dass das «Surferparadies» in der Limmat nicht nur der Wunsch einiger weniger ist.

Foto: Keystone

Bermuda bald wieder offen?

HERRLIBERG. Aufatmen bei den Besitzern des Restaurants Bermuda in Herrliberg: Weil der Rekurrent keine persönliche Betroffenheit vorweisen konnte, hat das Verwaltungsgericht eine Beschwerde gegen den geplanten Umbau abgewiesen. Dies bestätigte der Gemeindevorstand gegenüber dem «Tages-Anzeiger». Damit dürfte die Eröffnung des bekannten Schickeria-Lokals wieder in greifbare Nähe rücken. Ob der Rekurrent seine Beschwerde nun ans Bundesgericht weiterzieht, ist derzeit noch unklar.

Anzeige

Extrem netto!

Unschlagbare Netto-Preise im grössten Online-Shop für Haushalt, Bad und Küche.

nettoSHOP.ch
wwweshalb mehr bezahlen?